

das Jahr 2021 hat in Nepal in Bezug auf die Coronapandemie hoffnungsvoll begonnen: 1 Million Impfdosen wurden im Januar von Indien gespendet, im Februar begannen die Schulöffnungen, das Leben normalisierte sich mehr und mehr.

Ähnlich wie in Indien wurde auch in Nepal von Regierungsseite die Pandemie als überwunden betrachtet und wie in Indien überrollt jetzt die 2te Welle Nepal in derselben katastrophalen Weise. Die Situation ist im ganzen Land dramatisch: jeder Distrikt, jede Stadt, jedes Dorf ist betroffen und es stecken sich mittlerweile auch viele junge Leute an. Die Krankenhäuser sind überfüllt, es fehlt an Sauerstoff und vor allem Sauerstoffzylindern und weiteren medizinischen Mitteln. Es fehlt auch an Expertenwissen für die Behandlung schwerkranker Covidpatienten; so können zum Teil noch vorhandene Beatmungsmaschinen nicht genutzt werden.

Indien als Hauptlieferant von medizinischem Material und Impfstoffen kann nicht mehr liefern. Da der Internationale Flughafen geschlossen ist, kommen auch von anderen Ländern zur Zeit keine dringend benötigten Mittel ins Land.

Nepal hat mittlerweile die europäische Union um Hilfe gebeten und die europäischen Staaten koordinieren jetzt Hilfslieferungen. All das benötigt Zeit, die Nepal eigentlich nicht hat.

Die Nepal Youth Foundation hat sehr schnell mit folgendem Covidnotprogramm reagiert.

Am 4ten Mai wurde das Ernährungszentrum (NRH) der Nepal Youth Foundation als **Isolationszentrum** zur Unterbrechung der Infektionskette in Familien eingerichtet; es ist innerhalb weniger Tage voll belegt, hauptsächlich von Jugendlichen unter 18 Jahren. Die Jugendlichen sind infiziert, sind aber nicht so schwer erkrankt, dass sie ins Krankenhaus müssen. Sie werden vom bereits geimpften Personal bis zur ihrer Genesung versorgt und ihre Familien sind vor einer Ansteckung durch sie geschützt.

Die bisherigen Covid-Notprogramme laufen weiter:

Lito for Life: 5061 kg des nahrhaften und vollwertigen Mehls wurden bisher verteilt.



Kommunale Küchen: 5311 warme Mahlzeiten wurden bis August ausgegeben. Aufgrund der damaligen Entspannung pausieren die Küchen seither. Im Zuge der jetzigen medizinischen Katastrophe und der damit einhergehenden sozialen und ökonomischen Krise, werden die Kommunalen Küchen wieder öffnen müssen.

Zugang zu Bildung: In 80 Schulzentren werden über 9000 Kinder erreicht.

Wir hoffen, dass durch die getroffenen Lockdownmaßnahmen in Nepal zumindest das exponentielle Wachstum der Infektionsrate (zur Zeit ca 9 000/Tag) schnell gestoppt wird.

Mit der Hoffnung einer baldigen Verbesserung der Situation grüßen wir herzlich

Der Vorstand: Anne Haller-Karpf, Albert Klar-Bauder, Antonia Stephenson